

# "Die meisten kommen zu spät"

Viele Orchideen-Freunde nutzen die Umpflanztage bei Röllke

VON KARIN PRIGNITZ



Alles nochmal | FOTO: KARIN PRIGNITZ

Schloß Holte-Stukenbrock. "Aufgepasst und gesehen?" Dietmar Hofsess müht sich redlich, dreht die langen Wurzeln seiner Orchidee in den durchsichtigen Umtopf. So, wie es ihm Lutz Röllke gerade vorgemacht hat. Rinde-Moos-Mix dazu, schütteln, fertig. Denkste. Ein Blick vom Fachmann, ein Kopfschütteln und schon ist der eben noch fertige Topf wieder ausgekippt.

Das Umpflanzen von Orchideen ist eine Wissenschaft für sich. "Pflanzen, an denen mein Herz hängt, topfe ich bis zu zehnmal um, so lange, bis alles stimmt", erklärt Lutz Röllke und nimmt Dietmar Hofsess das Gefühl, in Sachen Umtopfen zwei linke Hände zu haben. Vernünftig umtopfen, das könne halt dauern, "aber trösten Sie sich, Sie haben nur zwei, andere haben zwölf".

Eine der ersten Voraussetzungen für ein langes Pflanzenleben, die Lutz Röllke den Männern und Frauen, die die Umpflanztage im Orchideen-Paradies am Flößweg nutzen, an die Hand gibt: "Die Topfgröße muss zur Blattmasse passen." Wichtig auch: "Orchideen sollten alle zwei Jahre umgepflanzt werden." Direkt nach dem Kauf schon nach einem Jahr, "weil sie dann schon ein Jahr im Topf sind".

Dass Orchideen jährlich um eine Daumenbreite wachsen, das können die Orchideen-Liebhaber ebenfalls als Information mitnehmen. Und Lutz Röllke sieht mit einem Blick, wo der am häufigsten vorkommende Fehler liegt. "Die meisten kommen zwei, drei oder vier Jahre zu spät." Manche auch sieben. Dann muss er ran, muss Schadensbegrenzung leisten. "Bis sich eine solche Pflanze erholt hat, das kann lange dauern."

Der übliche Fehler des übermäßigen Gießens habe sich durch Aufklärungsarbeit schon deutlich reduzieren lassen, berichtet Röllke. Nicht jedoch, dass Orchideen auf keinen Fall während der Blüte, sondern in der Zeit von Ende März bis Ende September umgepflanzt werden sollten.

Nächste Falle: Auffüllen und zusammendrücken. Völlig falsch. "Das Rinde-Moos-Mix muss sich durch Klopfen und Schütteln zwischen die Wurzeln verteilen." Auch sollten Orchideen nicht in Wasser getaucht werden, "weil dann die Feinteile hochgespült werden oder mögliche Krankheiten einer Pflanze auf die anderen übertragen werden können". Deshalb gilt: "Den zwölf Zentimeter Standardtopf einmal in der Woche von oben richtig durchgießen." Und abtropfen lassen.

Dietmar Hofsess kommt regelmäßig zu den Umpflanztagen bei Röllke. "Tipps, die man hier bekommt, muss man sich ansonsten mühsam erlesen", sagt der 54-jährige Liemker. "Deshalb finde ich die Aktion richtig gut." Zwei seiner insgesamt sieben Orchideen-Pflanzen hat Hofsess dabei. Einfach toll findet er, "dass sie immer wieder blühen, mit relativ wenig Pflege - außer dem Umtopfen". Aber da bekommt er ja Hilfe vom Fachmann.